



Bei verschiedenen Führungen konnten Interessierte vieles über die einzelnen Sorten im Vermehrungsgarten erfahren.  
Foto: A. Witterstein

# AKTUELLES AUS DEM UMWELT- ZENTRUM HANNOVER NEWS

02/2016

## DER VERMEHRUNGSGARTEN PRÄSENTIERT SEINE SORTEN-VIELFALT

**Am Ende der dritten Saison hat der Vermehrungsgarten Mitte September zu seiner ersten größeren Veranstaltung in den Garten eingeladen. Über den Nachmittag verteilt kamen gut 150 Personen aus Hannover, der Region aber auch von weiter her vorbei. Der Vermehrungsgarten, als Schau- und Lerngarten im Aufbau, hatte für die Veranstaltung neben der regulären Führung am zweiten Sonntag im Monat zur Sortensichtung von Bohnen und Tomaten eingeladen.**

In den meisten Bohnenhülsen war das Saatgut schon gut reif. Fotos der Sorten vom Zeitpunkt der Küchenreife halfen, sich die verschiedenen Sorten vorzustellen. In diesem Jahr wurden neben bewährten Sorten wie „Früheste Juli“ und der „Gelben Schwertbohne“ auch einige neue angebaut. Mit zwei blauhülsigen Stangenbohnen, den Sorten „Blautopf“ und „Coco blue“, haben wir gute Alternativen zur bekannten „Blauhilde“ gefunden. Die Sorte „Mösche-Eier“ (= Spatzeneier) leuchtet lange mit roter Flammung auf den Hülsen und die Sorte „Trail of Tears“ ist nicht nur ertragreich, sondern auch noch wandlungsfähig in Farbe und Muster.

Vorgelegt wurden auch die Früchte von 46 verschiedenen Tomatensorten. Die Vielfalt konnte nicht nur bestaunt, sondern auch probiert werden. So konnte die Erfahrung gemacht werden, dass die Fleischtomate „Schwarzer König“ sehr aromatisch schmeckt, der „Weiße Zucker“ nicht besonders süß ist, aber durch die fehlenden Farbstoffe auch für Allergiker eine Alternative bietet. Bei Führungen durch den Vermehrungsgarten wurde der Gartenbau und die unterschiedlichen Kulturen vorgestellt, eine ausführliche Führung zu den Bienenständen ergänzte das Angebot. Es gab Saatgut von Sorten, die wir schon im letzten Jahr vermehrt haben, sowie für die

Winterkulturen, -salat und -erbsen. Saatgut der neuen Sorten gibt es bei der 5. Saatgutbörse am 19. Februar 2017. Weiter gab es Honig aus der Region, Marmeladen und durch Teilung oder Stecklinge vermehrte Pflanzen. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Besucher sich stärken und miteinander ins Gespräch kommen. Getragen wurde die Veranstaltung, wie die gesamte Arbeit im Vermehrungsgarten, durch viele ehrenamtliche HelferInnen. Mit viel Mut haben sich auch Gartenneulinge auf das Wagnis eingelassen, die Tomatenverkostung, den Saatgut- und Pflanzenverkauf zu unterstützen. Vielen Dank an alle HelferInnen, die ihren Sonntagnachmittag für den Erfolg der Veranstaltung gegeben haben. ◦



**KONTAKT:**  
Transition Town Hannover e.V./Vermehrungsgarten  
Kornelia Stock  
vermehrungsgarten@htp-tel.de  
www.vermehrungsgarten.de



## „DIE MENSCHEN ZEITGEMÄSS ERREICHEN“



Redakteur Söhren Nolte im Gespräch mit der neuen Geschäftsführerin des Umweltzentrum Hannover, Heike Hanisch.

**Heike Hanisch hat im Frühjahr die Geschäftsführung des Umweltzentrum Hannover von Eberhard Röhrig-van der Meer übernommen. Im Interview spricht sie über ihren Werdegang – und kommende Herausforderungen.**

**UMWELT NEWS:** Frau Hanisch, seit einigen Monaten sind Sie Geschäftsführerin des Umweltzentrum Hannover. Wird sich etwas Grundsätzliches ändern?

**HEIKE HANISCH:** Nein. An der Struktur brauchen wir grundsätzlich nichts zu ändern. Allerdings haben wir uns kürzlich mit zwei jungen Leuten verstärkt. Ich denke, dass es ganz wichtig ist, sich auch als funktionierendes Team immer wieder neue Impulse und Ideen von außen zu holen.

**Wie sind Sie eigentlich zum Umweltzentrum gestoßen?**

Zunächst mal habe ich nach dem Studium ab 1994 begonnen, in der Abfallberatung des Wissenschaftsladens hier in Hannover zu arbeiten. Später habe ich mit meiner Kollegin Angela Eilers eine Agentur gegründet: Eilers und Hanisch Umweltkommunikation.

**Was hatte es damit auf sich?**

Auch dort haben wir Projekte und Ausstellungen organisiert. Nach der Geburt meines zweiten Kindes wollte ich allerdings beruflich etwas kürzer treten – und so haben wir uns einvernehmlich getrennt. Genau zu der Zeit suchte das Umweltzentrum Verstärkung im Bereich Umweltkommunikation und Abfallberatung. Dort bin ich mit einer halben

Stelle eingestiegen. Das hat quasi gepasst wie die Faust aufs Auge. Und jetzt bin ich seit zwölf Jahren dabei!

**Das macht Sie zur dienstältesten Mitarbeiterin. Was wird heute anders gemacht als damals?**

Gar nicht so viel. Vielleicht haben sich die Methoden ein Stück weit verändert, mit denen wir die Menschen erreichen. Als ich hier angefangen habe, hatten wir etwa das Solarfest und die Solarwochen. Da ging es darum, das Thema „Erneuerbare Energien“ überhaupt mal zu den Menschen zu bringen, und zwar mit einem unterhaltsamen, freundlichen und vor allem undogmatischen Ton. Das war ein innovativer Event-Ansatz.

**Und nun?**

Ein neues Projekt ist jetzt etwa die KlimaHelden-App. Auch damit wollen wir die Menschen zeitgemäß erreichen, diesmal über das Smartphone.

**Wie funktioniert die App denn?**

Die App liefert den Menschen einmal am Tag eine ganz praktische Anregung. Das könnte etwa der Vorschlag sein, an diesem Tag mal vegetarisch zu kochen. Dann wird direkt ein leckeres Rezept mitgeliefert.

**Was gibt es darüber hinaus für Ansätze?**

Ich habe mir vorgenommen, in der Geschäftsführung den Kontakt der Institutionen hier am Standort an der Hausmannstraße noch stärker zu fördern und einen größeren internen Austausch anzuregen. Es gibt da ja schon diverse Kooperationen, aber ich glaube, über einen institutionalisierten Austausch können wir noch deutlich mehr voneinander profitieren.

**Wo sehen Sie die Herausforderungen in der näheren Zukunft?**

Eine große Herausforderung ist und bleibt – wie bei allen Non-Profit-Organisationen – eine stabile Finanzierung. Den Großteil unseres Budgets erarbeiten wir mit Projektmitteln selbst und wir sind Beihilfeempfänger der Landeshauptstadt Hannover. Da gibt es natürlich immer eine gewisse Unwägbarkeit. Darüber hinaus bleibt die Pflege unseres Standorts eine wichtige Aufgabe. Wir müssen dafür sorgen, dass das Gebäude mit all seinen Organisationen bunt bleibt und die Räumlichkeiten vermietet sind. Ein starker Standort sorgt dafür, dass wir wahrgenommen werden.

**Was kann jeder Leser noch heute tun, um sich aktiv am Umwelt- und Klimaschutz zu beteiligen?**

Mehr Rad fahren. Es wird für viele kurze Wege allzu gerne das Auto eingesetzt, gerade jetzt im regnerischen Herbst. Aber es regnet in Hannover ja in der Regel nicht 24 Stunden durch! ○

## JAHRESABSCHLUSS





## FÜR DEN NACHHALTIGEN EINKAUF



Am Stand beim Aktionstag zur Fairen Woche stellte der Verein seine bunten Taschen vor.  
Foto: Migranten für Agenda 21

**Beim Aktionstag am Kröpke im Rahmen der Fairen Woche stellte die Nähgruppe des Vereins Migranten für Agenda 21 e.V. verschiedene Modelle von Mehrwegtaschen vor. Diese wurden im Rahmen des Projekts „Ideen säen Essen ernten“ aus Reststoffen der Messe Hannover genäht und sollen beim Einkaufen Plastiktüten ersetzen.**

Deutschland ist Europameister, was den Abfall angeht. Rund 213 Kilo Verpackungsmüll verursachte 2015 jeder in Deutschland, ein neuer Negativrekord. Schuld daran hat insbesondere der Internet-Versandhandel. Aber auch beim täglichen Einkauf können wir Müll reduzieren. Mehrweg statt Einweg, Vermeiden von Kleinverpackungen oder mehrfach eingeschweißten Produkten

und am Ende an der Kasse der Verzicht auf die Plastiktüte. Allein in Deutschland werden jedes Jahr fast sechs Milliarden Plastiktüten verbraucht. Pro Kopf sind das 74 Tüten, die meistens direkt im Müll landen – oder in der Umwelt, wo der Wind sie in Flüsse und Meere trägt. Der Verein Migranten für Agenda 21 e.V. setzt hier an. Er beschaffte Stoff von der Messe, den man ansonsten wegge-

worfen hätte. Hieraus werden Mehrwegtaschen genäht. Ein attraktives Design soll diese von den üblichen Leinenbeuteln unterscheiden. „Die Tasche muss wie ein Mode-Accessoire aussehen“, sagt Noget Elhassn Noer, Designerin aus dem Sudan und Mitglied der Gruppe.

Die Nähgruppe besteht aus vier Frauen aus Hainholz unterschiedlichster Herkunft. Mit dem Stoff der Messe werden sie weitere Dinge herstellen. So sind bereits Kissen für den Teegarten im Auftrag. Die Gruppe kann sich aber auch vorstellen, für Hainhölzer Kleidung zu entwerfen und zu produzieren. Der Verein Migranten für Agenda 21 e.V. setzt sich für Umweltschutz und Lebensqualität in verschiedenen Stadtteilen Hannovers ein. „Der hohe Verbrauch von natürlichen Ressourcen und nicht vergänglicher Müll sind zwei der großen Umweltprobleme unserer Gesellschaft“, begründet Nadja Dorokhova, Vorsitzende des Vereins, die Arbeit der Nähgruppe. Wiederverwendung und Aufwertung von Reststoffen sind ein guter Beitrag zur Abfallvermeidung. Außerdem fördert das Projekt die lokale Wirtschaft und ein ökologisches Unternehmertum. ○



**KONTAKT:**  
Migranten für Agenda 21 e.V.  
Anton Raynes  
Telefon 0511.16403-34  
mfa21@t-online.de  
www.genuss-hannover.de

## VERANSTALTUNG VON ECOSPORT



Gleich acht Vereine aus der Region Hannover wurden für ihr nachhaltiges Engagement im Rahmen des Förderprogramms „e.coSport energetische Sportstättenanierung und Umweltberatung“ von Sabine Tegtmeier-Dette (Umweltdezernentin der Stadt Hannover, 2.v.r.) und Prof. Dr. Axel Priebs (Umweltdezernent der Region Hannover, 7.v.r.) geehrt. Zusammen sparen die Vereine pro Jahr 25.000 Euro Energiekosten, wobei sie zeitgleich ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 85 Tonnen reduzieren. Das Umweltzentrum Hannover koordiniert das Projekt und informiert als eco.Sport Beratungsorganisation interessierte Vereine zur energetischen Sportstättenanierung. Träger sind die Stadt und Region Hannover. Nächstes Jahr feiert das Programm 15. Geburtstag, das Umweltzentrum wird auch dann als Partner dabei sein.

## BESUCH AUS JAPAN



Mitarbeiterin Alina Bock, Geschäftsführerin Heike Hanisch und Mitarbeiter Malte Groß (v.l.n.r.) begrüßten im September Prof. Mariko Hanada (2.v.r.) von der Universität Osaka Sagyo in Japan im Umweltzentrum Hannover. Im Rahmen ihrer Studienreise informierte sich Prof. Hanada über das Projekt „aromaTisch vegetarisch – bunt.bio.lecker“.



Umweltminister Stefan Wenzel (r.) und der Sprecher der AG der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens, Dr. Marco Trips (l.), überreichen den Verantwortlichen aus Stade den Scheck über 4.000 Euro Preisgeld. Mit dabei: Gültekin Kirci (4.v.r.) und Frank Polzin (beide Energie Ingenieure, 2. v. r.) sowie Michael Danner (Kommunikation für Mensch & Umwelt, 3.v.r.).

Allen Grund zur Freude hatte der Unternehmenszusammenschluss EnergiePlusKonzepte um die beiden Büros Kommunikation für Mensch & Umwelt und Energie Ingenieure Ende August. Das von ihnen im Auftrag der Hansestadt Stade durchgeführte Projekt „Gläserne Baustelle“ wurde beim Klimaschutzpreis „Klima kommunal“ als Leuchtturmprojekt mit 4.000 Euro ausgezeichnet. Beim Festakt im Alten Rathaus in Hannover überreichten Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel und der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens, Dr. Marco Trips, den Preis an die Bürgermeisterin und den Stadtbaurat der Hansestadt. Bereits seit 2014 führt EnergiePlusKonzepte ein Sanierungsmanagement in Stade durch. Als ein Projektpartner realisierten sie nun gemeinsam mit der Stadt die „Gläserne Baustelle“ im Rahmen des KfW-Programms „Energetische Stadt-sanierung“. Die Baustelle soll den Bewohnern im Stadtteil Hahle beispielhaft die energetische Sanierung eines ortstypischen Altbaus zeigen. Dazu kaufte die Stadt ein entsprechendes Reihenhaus aus dem Jahr 1962 und sanierte dieses

nach neuesten Energiestandards. Neben einer umfassenden Dämmung wurden u.a. auch neue Fenster sowie eine Holzpellets-Heizung eingebaut. Der Energieverbrauch konnte so um über 70 % gesenkt werden. Die einzelnen Prozesse wurden in einem Film mit insgesamt vier Teilen sowie einem Bautagebuch vorgestellt und näher erläutert. Das Haus konnte besichtigt werden und es wurden Informationsveranstaltungen zum Thema angeboten. Die Stadt Stade motiviert ihre BürgerInnen mit dem Projekt, eine Energieberatung für das eigene Haus wahrzunehmen.

Auch das Umweltzentrum Hannover durfte sich als Kooperationspartner der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover beim e.coSport-Programm über eine Auszeichnung freuen. Hier gab es 2.000 Euro Preisgeld. Beim e.coSport-Förderprogramm berät u.a. das Umweltzentrum Hannover mit den Energie Ingenieuren interessierte Sportvereine über mögliche energetische Sanierungen ihrer Sportstätten. Sowohl die Beratung als auch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen werden im Rahmen des Programms finanziell von der Lan-

deshauptstadt sowie der Region Hannover gefördert. ○



**KONTAKT:**  
EnergiePlusKonzepte  
Gültekin Kirci  
Telefon 0511.16403-25  
info@energieeffizienzberatung.info  
www.energiepluskonzepte.de

Umweltzentrum Hannover  
Belinda Schenkling  
Telefon 0511.16403-17  
b.schenkling@umweltzentrum-hannover.de  
www.umweltzentrum-hannover.de

## ADFC-FAHRRADKLIMA-TEST 2016: HAT HANNOVER EIN HERZ FÜRS RAD?

Seit September können FahrradfahrerInnen bei der Umfrage zum großen ADFC Fahrradklima-Test 2016 teilnehmen. Hunderttausende RadfahrerInnen sind bundesweit dazu aufgerufen, die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden zu bewerten. Der Test gibt Politik und Verwaltung direkte Rückmeldungen zu Stärken und Schwächen der Radverkehrs-förderung. Bei der Online-Umfrage werden 27 Fragen gestellt – beispielsweise, ob die Radwege von Falschparkern freigehalten werden und ob sich das Radfahren sicher anfühlt. „Hannover hat für den Radverkehr in letzter Zeit einiges bewegt. Die Umgestaltung am Schwarzen Bär, die Einrichtung von Fahrradstraßen und Zählstellen mit Anzeigendisplay waren gute Schritte. Jetzt geht es darum, ob die Verbesserungen auch bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen. Was läuft schon gut – was nicht?“, erklärt ADFC-Sprecher für Hannover Harald Hogrefe. „Eine rege Beteiligung ist wichtig, denn daraus kann der ADFC die zukünftigen Schwerpunkte in Zusammenarbeit mit der Stadt ableiten“, ergänzt Vorstandsmitglied Eberhard Röhrig-van der Meer. Das Ausfüllen des Online-Fragebogens dauert knapp 10 Minuten. Die Umfrage läuft bis zum 30. November 2016. Den Online-Fragebogen gibt es unter: [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de) ○



**KONTAKT:**  
ADFC Hannover  
Anne Nyhuis  
Telefon 0511.16403-22  
a.nyhuis@adfc-hannover.de  
www.adfc-hannover-stadt.de

GEIZ IST GEIL?!

## GEBRAUCHT IST GEILER!

Dein altes Smartphone hat ausgedient? Unbenutzte Ladekabel liegen eh nur in der Ecke? Dann schnapp dir alles, was du an alten Navis, MP3-Playern und sonstigem Zubehör übrig hast und komm zu unserem Smartphone-Flohmarkt am **12. November, 14-16 Uhr**, Ort wird noch bekannt gegeben auf [www.greenpeace-hannover.de](http://www.greenpeace-hannover.de) und [www.facebook.com/GreenpeaceHannover](https://www.facebook.com/GreenpeaceHannover).

Bei uns könnt ihr verkaufen, handeln, tauschen. Was nicht mehr genutzt wird, kann ein Bastler noch gebrauchen. Zudem bieten wir euch ein Repair Café für Smartphones (mit vorheriger Anmeldung). Von privat für privat – Händler sind unerwünscht. ○

**GREENPEACE**



## „NIEDERSACHSEN KAUFT FAIR!“

**Spätestens, seit das Rana Plaza Gebäude in Bangladesch mit mehreren Bekleidungsfabriken im April 2013 zusammengebrochen ist und mehr als 1.100 Menschen unter sich begraben hat, ist es offensichtlich: Arbeitsbedingungen in globalisierten Lieferketten sind oft lebensgefährlich. Forderungen von Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften nach mehr Menschenrechten in der Produktion wurden nun endlich gehört und haben zunächst auf EU-Ebene dazu geführt, dass bei Ausschreibungen auch die Umwelt- und Sozialverträglichkeit Beachtung finden kann.**

In der Folge hat der Landtag in Hannover im Oktober 2013 das neue Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz beschlossen, mit dem u.a. Vereinbarungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), wie keine überlangen Arbeitszeiten, keine Zwangsarbeit, keine Diskriminierung, keine ausbeuterische Kinderarbeit, Organisationsfreiheit und Verhandlungsfreiheit verbindlich gemacht wurden.

Der VEN hat die Einführung und Umsetzung des Gesetzes von Anfang an begleitet, ab November 2014 mit dem Projekt „Niedersachsen kauft fair!“. Obwohl eine Basis geschaffen wurde, wären für einen notwendigen tiefgrei-

fenden Wandel der Beschaffungspraxis Erweiterungen des Anwendungsbereiches wichtig. Bislang gilt es nur für Stoffe, Textilien, Tee, Kaffee, Kakao, Naturstein, Blumen, Spielwaren und Sportbälle, wenn sie aus Ländern stammen, die Gelder aus der Entwicklungszusammenarbeit erhalten (ODA Liste der OECD). Aber auch Holz, IT-Geräte, Naturkautschuk- und andere Agrarprodukte werden oft unter Missachtung von Menschenrechten produziert. Auch in Staaten, wie den EU Ländern Bulgarien, Rumänien und Italien (!) werden massive Verletzungen von Arbeitsrechten in der Produktion nachgewiesen. Doch schon die Umsetzung der beste-

henden Gesetzeslage erfordert Mut zur Veränderung, Vorbilder und Rückhalt für menschenrechtliche und ökologische Anliegen in der Bevölkerung. Deshalb hat der VEN auf Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit ganz unterschiedlichen Gruppen gesetzt: Es gab u.a. Gespräche mit Verwaltungsangestellten und Bekleidungsherstellern über Dienstkleidung, mit Kindergärten und Mensen über nachhaltigere Verpflegung und mit Politiker/innen über Strategien und Perspektiven. Ende November läuft das Projekt aus. Der VEN arbeitet weiter daran, dass „Niedersachsen kauft fair!“ eines Tages eine Feststellung ist. ○



**KONTAKT:**  
Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)  
Niedersachsen kauft fair!  
Christine Höbermann  
Telefon 0511.390 88 980  
hoebermann@ven-nds.de  
www.ven-nds.de

### KLIMA-CLIPS ERKLÄREN DEN KLIMAWANDEL UND DIE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

## DAS TRAUMKLIMA DER ZUKUNFT?

Heißere Sommer, tropische Früchte aus der Region, sind ein paar Grad mehr in der Region wirklich so schlimm?! Trotz unzähliger Studien zum Thema Erderwärmung sind viele Menschen verunsichert, was der Temperaturanstieg im Einzelnen bedeutet und was dagegen getan werden kann. Bunt und informativ helfen da die Klima-Clips, das komplexe Thema und die Entwicklungen in der Region Hannover zu verdeutlichen. Die beiden Hauptfiguren Lili und Claudius beschäftigen sich in den Clips mit den Folgen des Klimawandels, dem nachhaltigem Konsum, der Gebäudesanierung, der Mobilität oder der Nutzung Erneuerbarer Energien. In den rund fünfminütigen Sequenzen diskutieren sie kritische Positionen, streiten auch um die richtigen Wege und beantworten offene Fragen. Dabei sind sie in der Region unterwegs und sprechen mit Menschen, die bei ihrer Arbeit auf das Klima angewiesen sind, die im Klimaschutz arbeiten oder die aus eigenem Interesse aktiv sind. Das sind z.B. der Obstbauer Klaus Hahne aus Gleidingen, Florian Lörincz von der Verbraucher-



Das Team bei den Dreharbeiten zum Thema Mobilität.  
Foto: Andreas Fuchs

zentrale Niedersachsen, Eike Müller von der Klimaschutzagentur Region Hannover oder der üstra-Mitarbeiter Holger Jäckel. Insgesamt sind zehn Clips geplant, fünf sind aktuell bereits als Video- oder Audioversion verfügbar. Mithilfe der Clips soll Erwachsenen und Jugendlichen auf unterhaltsame Weise Klimawandel und Klimaschutz näher gebracht werden. Aber auch in der Schule können die Kurzfilme eingebaut werden. Dazu gibt es begleitendes Unterrichtsmaterial mit Quizfragen, Rechercheideen und Quellen für wei-

terführende Informationen. Realisiert wird das von Radio Leinehertz, dem Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“, der Projektwerkstatt Umwelt und Entwicklung sowie dem Büro für Naturetainment. Verena und Volker Stahnke schlüpfen für die Filme als Schauspieler in die Rollen ihrer bekannten Charaktere Lili und Claudius. Die Region Hannover fördert die Clips finanziell im Rahmen der Richtlinie über die finanzielle Förderung regionalbedeutsamer Projekte und Vorhaben im Bereich Klimaschutz. Die Film-Clips, Unterrichtsmaterialien und Links zu weiterführenden Informationsangeboten finden sich auf [www.traumklima.de](http://www.traumklima.de). ○



**Michael Danner**  
Kommunikation für Mensch & Umwelt

**KONTAKT:**  
Kommunikation für Mensch und Umwelt  
Michael Danner  
Telefon 0511. 16403-15  
info@umweltkommunikation-danner.de  
www.umweltkommunikation-danner.de

# EINWURF LEBEN IM PARADIES



Viele kennen ihn noch von früher, den eigenen Obst- und Gemüsegarten. Ob Kartoffeln, Erdbeeren oder Bohnen – alles wurde mit Leidenschaft und zugegeben auch hohem Zeitaufwand angebaut, geerntet, eingelagert. Doch die Gewohnheiten haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte verändert. Der Anbau von Obst und Gemüse im eigenen Garten, der in vielen Familien einen großen Anteil zum Lebensunterhalt beigetragen hat, wurde für die meisten unbequem. Die Anbauflächen wichen Rasen- und Zierflächen; bekannte Sorten verschwanden nach und nach. Obstbaumbestände sind zwar noch vorhanden, finden sich häufig aber nur noch auf Streuobstwiesen und an Landstraßen, wo ihr Obst meist ungeerntet vergammelt.

Können wir uns das leisten?

Eigentlich nicht, faktisch aber doch. Unser Verhalten ist bequem und verschwenderisch. Dass unser Gebaren sich ändern muss, weiß eigentlich jeder. Nachhaltiger Konsum oder besser noch Suffizienz sind die erstrebenswerten, nein, die erforderlichen Konsequenzen. Aber wie? Um den gigantischen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von mehr als 12 Tonnen pro Jahr und Person in Deutschland auf das notwendige Maß von maximal einer Tonne zu reduzieren, helfen weder halbherzige politische Ansätze noch das Setzen auf Freiwilligkeit weiter. Wer allen durch sein Verhalten schadet, sollte die finanzielle Verantwortung dafür übernehmen, das schafft Einsichten. Bis das soweit ist, setzen wir weiterhin auf die vielen engagierten Klimaschützer, die das Wissen weitertragen.

P.S. Wer einmal ganz geheim sein Verhalten überprüfen möchte, dem sei die Internetseite des Umweltbundesamts empfohlen: [http://uba.co2-rechner.de/de\\_DE/](http://uba.co2-rechner.de/de_DE/). Das Ergebnis hat selbst mich überrascht. ○

Frank Polzin  
Diplom Ingenieur und Vorstand des Umweltzentrums

Wir danken für die Unterstützung:



**Brauhaus**  
Ernst August



**infobüro**  
Klaus-Peter Thiele

**Carl Küster**  
Druckerei GmbH



## BERATUNGSANGEBOTE IM UMWELTZENTRUM

### Umweltberatung

Fachkundige Beratung,  
Verweis auf zuständige Behörden  
bzw. kompetente Auskunftsstellen  
Telefon 0511.16403-0

### Energieberatung

Neutrale Beratung zu energetischer  
Modernisierung, erneuerbaren  
Energien, Ökostrom-Angeboten,  
Energiekosteneinsparung im  
Haushalt  
Telefon 0511.16403-17

### Schulverpflegung

Gesunde Verpflegung mit regionalen  
und biologischen Produkten  
Telefon 0511.16403-26

[www.umweltzentrum-hannover.de](http://www.umweltzentrum-hannover.de)  
[info@umweltzentrum-hannover.de](mailto:info@umweltzentrum-hannover.de)

## IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e. V.  
Hausmannstraße 9–10  
30159 Hannover  
Telefon 0511.16403-0  
[info@umweltzentrum-hannover.de](mailto:info@umweltzentrum-hannover.de)  
[www.umweltzentrum-hannover.de](http://www.umweltzentrum-hannover.de)


Redaktion: Heike Hanisch (v.i.S.d.P.),  
Sören Nolte und Julie Milch  
Fotos: Umweltzentrum Hannover, wenn  
nicht anders gekennzeichnet  
Gestaltung: infobüro Klaus-Peter Thiele  
nach einer Konzeption von Elisabeth-D.  
Müller

Vorstand: Dr. Jens Clausen, Gabriele  
Janecki, Frank Polzin, Gerd Pommerien,  
Heike Hanisch (Geschäftsführerin)



Das Umweltzentrum Hannover wird gefördert durch die



 Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

